

## Es musste `mal wieder Hellör und die Schlei sein!

Ein vor Jahren mit unserem Club stattgefundener Aufenthalt auf dem Campingplatz Hellör reizt mich erneut dort hinzufahren. Das Wetter verspricht recht ordentlich zu werden und telefonisch erhalte ich vom CP trotz der Hauptsaison die Bestätigung, einen Standplatz zu erhalten.

Gesagt, getan! Trotz der vielen Autobahn-Baustellen nördlich von Hamburg komme ich relativ zügig durch. Auf dem ersten Blick hat sich auf dem Platz nichts verändert. Nach wie vor empfängt der naturnahe Platz mit einer geschlossenen Grasnarbe und in einigen Bereichen mit hohen Bäumen bestanden seine Besucher. Nach einer zügigen Anmeldung und Einweisung installiere ich meinen Wohnwagen für eine Woche. Trotz der Hauptsaison wundere ich mich über die Größe der Stellplätze. Und es sind immer noch Plätze frei! Bei mir kommt kein Gefühl der Enge auf bzw. ich fühle mich nicht durch Nachbarn irgendwie belästigt. Die Sanitäranlagen lassen nichts zu wünschen übrig. Für mich ist alles vorhanden, was ich brauche.



Der kleine Strand einschließlich Badestelle ist für mich als Oldie mit ansonsten diversen Ein- und Ausstiegsschwierigkeiten bei meinem Kajak geradezu ideal – Null „Problemo“!!! Also, der Platz ist m. E. ideal für „mein Semester“ und denen, die auch sonst nicht mehr ins Kajak hinein- bzw. heraus hüpfen können.

Nahezu ideales Paddelwetter habe ich erwischt! Die Windstärken bewegen sich bei 1 – 2, die Temperaturen liegen tagsüber bei maximal 25/ 26 °C und die wenigen Regentropfen, die mich einmal beim Paddeln erwischen, kann ich vergessen. Sonne pur bzw. in einem Mix von Wolken lockt mich fast täglich auf's Wasser.

Im Umkreis von Hellör paddele ich jede Ecke und jedes zugängliche Noor (seenartige Buchten der Schlei) ab. Seewärts ist wegen der Entfernung kurz hinter der alten Hubbrücke von Lindaunis Schluss. Die alte genietete Konstruktion ist abgängig. Segler beklagen, dass

die Hubbrücke nur noch bei kühlen Temperaturen bewegt werden kann. Bei sommerlichen Tagestemperaturen heißt es, die Nacht abzuwarten. Zwischen 1 und 3 Uhr nachts ist der Weg für Segler frei.



Am anderen Ende betrachte ich Schleswig vom Wasser aus und paddele auch an Haithabu, einer ehemaligen Handelsstätte der Wikinger – heute ein sehenswertes Museum – vorbei.

Mich reizt der Schlei-Mündungsbereich. Dafür starte ich mit dem Kajak ab Kappeln. Die alte Drehbrücke existiert schon lange nicht mehr, aber ungefähr im Verlauf der ehemaligen Trasse befindet sich auf dem rechten Ufer eine Slipanlage. Mit dem Wagen darf man vorfahren und Ab- bzw. Aufladen, aber nicht das Fahrzeug parken. Hierfür bietet sich ein Parkplatz in rund 200 m Entfernung an. Bei schönstem Wetter und nahezu Windstille starte ich in Richtung Maasholm, drehe dort eine Runde und kehre anschließend nach Kappeln zurück. Sicherlich wegen des schwachen Windes streben alle Segler unter Motorkraft in Richtung Schleimündung bzw. zurück. Wie Perlen auf einer Schnur sieht es unter einem bestimmten Blickwinkel aus. Hier ist das ausgetonnte Fahrwasser nicht gerade breit und so kann man ohne Schwierigkeiten als Paddler das Fahrwasser kreuzen.

In den Revieren der Wasservögel ist zu dieser Jahreszeit Ruhe eingekehrt. Die Jungtiere sind flügge, ich störe folglich kein Brutgeschäft. Trotzdem beobachten mich Graugänse, Kormorane, Schwäne und verschiedene Entenarten sehr genau. Ein Fischadler und ein Seeadler passieren meinen Weg. Beeindruckend sind allabendlich die Starenschwärme, die in immer anderen Flugformationen am Himmel erscheinen. Nach wenigen Minuten lassen sie sich dann für die Nacht im Schilf nieder. Lebhaftes Gezitscher ist noch zu hören, so als wollen sie sich gegenseitig eine gute Nacht wünschen.

In eine vergleichbare Ruhe versinkt der Campingplatz abends ebenfalls. In den Tagen ist glücklicherweise keine lärmende Jugendgruppe anwesend. Die Kinder der Camper-Familien haben sich tagsüber ausgetobt und sind vom Schlaf gefällt worden. Die wenigen durchziehenden Paddler verkriechen sich müde von der Tagedtour in ihre Zelte. Ein Gleiches tun andere Wohnwagenbesitzer und auch ich auf dem naturnahen Camping Platz Hellör, ein schöner Platz für Paddeltouren auf der Schlei und herrlich diese Ruhe!

Wilfried Löbel